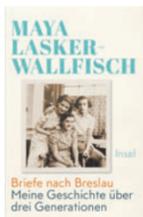


Imponierende Frauenleben

Buchtipps Melanie Schreiber von der Landesbibliothek empfiehlt heute folgende Bücher.



«Briefe nach Breslau: Meine Geschichte über drei Generationen», Maya Lasker-Wallfisch. Inhalt: Die deutsche Vergangenheit, der Holocaust, den die Mutter als Cellistin im Orchester von Auschwitz überlebt - davon wird nicht gesprochen. Dennoch entkommt Maya den Verwundungen der Eltern nicht, ein stabiles Leben scheint unmöglich, sie treibt durch das London der 1970er-Jahre. Zu lange Nächte, Drogen, Schulden, die falschen Typen, eine Flucht nach Jamaika, bei der sie fast stirbt ... Um zu überleben, das ist ihr schlagartig klar, muss sie das Schweigen überwinden. Sie beginnt zu schreiben: Briefe nach Breslau an die von den Nazis ermordeten Grosseltern. Stück für Stück setzen ihre Worte eine Familie wieder zusammen, erzählen die Geschichte dreier Generationen im Spiegel der grössten Katastrophe des 20. Jahrhunderts. Standort: 929.52 LASKER-WALLFISCH. (eps)

«Mit Wagemut und Wissensdurst: Die ersten Frauen in Universitäten und Berufen», Felicitas von Aretin. Inhalt: «Studenten gibt es hier vierzehnhundert, Damen sind wir bis jetzt nur drei ...» - Margarete von Wrangell. Mit Wagemut erobern die ersten Studentinnen Anfang des 20. Jahrhunderts nicht nur Plätze im Hörsaal, sondern drängen in Berufe, die bislang Männern vorbehalten waren: Ob als Ärztin, Juristin, Biologin, Kunsthistorikerin, Mathematikerin oder Physikerin, die Pionierinnen kämpfen gegen zahlreiche Widerstände für ein selbstbestimmtes und unabhängiges Leben. Standort: 929-055.2. (eps)



«Mit Wagemut und Wissensdurst: Die ersten Frauen in Universitäten und Berufen», Felicitas von Aretin. Inhalt: «Studenten gibt es hier vierzehnhundert, Damen sind wir bis jetzt nur drei ...» - Margarete von Wrangell. Mit Wagemut erobern die ersten Studentinnen Anfang des 20. Jahrhunderts nicht nur Plätze im Hörsaal, sondern drängen in Berufe, die bislang Männern vorbehalten waren: Ob als Ärztin, Juristin, Biologin, Kunsthistorikerin, Mathematikerin oder Physikerin, die Pionierinnen kämpfen gegen zahlreiche Widerstände für ein selbstbestimmtes und unabhängiges Leben. Standort: 929-055.2. (eps)

«Mit Wagemut und Wissensdurst: Die ersten Frauen in Universitäten und Berufen», Felicitas von Aretin. Inhalt: «Studenten gibt es hier vierzehnhundert, Damen sind wir bis jetzt nur drei ...» - Margarete von Wrangell. Mit Wagemut erobern die ersten Studentinnen Anfang des 20. Jahrhunderts nicht nur Plätze im Hörsaal, sondern drängen in Berufe, die bislang Männern vorbehalten waren: Ob als Ärztin, Juristin, Biologin, Kunsthistorikerin, Mathematikerin oder Physikerin, die Pionierinnen kämpfen gegen zahlreiche Widerstände für ein selbstbestimmtes und unabhängiges Leben. Standort: 929-055.2. (eps)

ANZEIGEN

LEICHTENSTEINISCHE
LANDESBIBLIOTHEK



100 Jahre gewerkschaftliches Engagement in Liechtenstein

Jubiläum In Anwesenheit des Erbprinzen Alois wurde gestern Abend im Triesner Saal die Festschrift zum 100-Jahr-Jubiläum des Liechtensteiner ArbeitnehmerInnenverbandes (LANV) vorgestellt.

VON HARTMUT NEUHAUS

Mit grosser Freude präsentierte Sigi Langenbahn, Präsident des LANV, gestern Abend die Festschrift «100 Jahre LANV». Aus platztechnischen Gründen musste der Anlass kurzfristig vom Gasometer in den Triesner Saal verlegt werden. Eigentlich wäre für das Jubiläum eine grosse, zweitägige Feier mit zahlreichen hochrangigen Gästen aus der Politik und Wirtschaft geplant gewesen, anlässlich der Coronasituation seien die Feierlichkeiten jedoch in einem kleinen Rahmen gehalten worden. Sigi Langenbahn erläuterte, dass die Erstellung des Buches viele Vorbereitungsarbeiten erfordert und Zeit in Anspruch genommen hätte. Mit den Historikern und Redaktoren Jürgen Schremser und Toni Büchel konnten zwei Personen für dieses Projekt gewonnen werden, die im Sinne des LANV die Geschichte des Verbandes während der letzten 100 Jahre dokumentierten. Als wichtige Zeitzeugen konnten unter anderem Alfons Schädler (ehemaliger LANV-Präsident), Hans Brunhart (ehemaliger Regierungschef) und Anton Batliner (ehemaliger Personalchef Presta) als Autoren gewonnen werden. Einen besonderen Dank richtete der Präsident des LANV an die Stiftung Fürstl. Kommerzienrat Guido Feger, Vaduz, die Regierung (Ministerium für Infrastruktur, Wirtschaft und Sport), die Gedächtnis Stiftung Peter Kaiser sowie die Kulturstiftung Liechtenstein, die mitgeholfen haben, die Jubiläumsschrift zu finanzieren.

Grosses Engagement des LANV

Regierungschef-Stellvertreter Daniel Risch überbrachte die Grussworte der Regierung. «Aufrichtigkeit ist die erste Pflicht des Kritikers», zitierte er den verstorbenen Literaturkritiker Marcel Reich-Ranicki. Dieses Zitat beschreibe sehr treffend die Arbeiten des LANV. Der Verband setze sich seit jeher mit Aufrichtigkeit für Werte wie soziale Gerechtigkeit, Solidarität und Gleichberechtigung ein. Andererseits gehöre es zu seinen Pflichten, politischen und gesellschaftlichen Entwicklungen zu



Sigi Langenbahn, LANV-Geschäftsführer. (Foto: M. Zanghellini)

hinterfragen und im Bedarfsfall Kritik anzubringen und so zu Verbesserungen im Sozialleben beizutragen. Daniel Risch bedauerte ebenfalls, dass gerade in solchen Krisenzeiten die Sozialpartnerschaft wichtig sei. Eine funktionierende Sozialpartnerschaft in einem wirtschaftsliberalen Land wie Liechtenstein sei keine Selbstverständlichkeit. Sie sei der Verdienst engagierter Personen, die sich über Jahrzehnte mit viel Herzblut für die Interessen der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer eingesetzt haben. Damit gehöre der LANV zu den entscheidenden Akteu-

ren der liechtensteinischen Sozial- und Zeitgeschichte. Der LANV übernahm eine prägende Rolle bei der Einführung der Gesamtarbeitsverträge bei der Erstellung des Arbeiterschutzgesetzes, bei der Schaffung der AHV, bei der Einführung des Frauenstimm- und Wahlrechts und nicht zuletzt beim EWR-Beitritt. Zum Schluss gratulierte Daniel Risch dem LANV und wünschte ihm, dass er die Ziele auch die nächsten 100 Jahre fokussiert weiterverfolgen möge.

Abwechslungsreiches Buch

Anschliessend wurde das Buch von Jürgen Schremser und Toni Büchel

vorgestellt. Auf über 120 Seiten kommen Zeitzeugen zu Wort. Sie erzählen, wie das Arbeitsleben früher aussah, welche Probleme sie beschäftigten, oder welche Ereignisse bedeutend waren. Ein chronologischer Abriss der Geschichte des LANV zeigt die Aktivitäten auf und welche Erfolge erzielt werden konnten. Das Buch ist aber auch mit eindrücklichen und historischen Bildern unterlegt. In zahlreichen Beiträgen werden wichtige Themen vertieft. Die Jubiläumsschrift kann direkt beim LANV käuflich erworben werden. Für den musikalischen Rahmen sorgte Anouk Joliat (Gesang), Stefan Frommelt (Keyboard) und Karl Gassner (Bass).



Erbprinz Alois, Martina Haas, stv. LANV-Geschäftsführerin und Wirtschaftsminister Daniel Risch (v.l.).



Toni Büchel und Jürgen Schremser mit LANV-Geschäftsführer Sigi Langenbahn.



Die FBP-Landtagsabgeordneten Susanne Eberle-Strub und Alexander Batliner waren auch unter den Gästen.

ANZEIGE

GEZIELT VORAUSBLICKEN.

Verlässlich stabil.



BEVO Betriebliche
Vorsorge
Liechtenstein

www.bevo.li